

Einleitende Bemerkung

Die Unterrichtseinheit wurde in einer fünften Klasse durchgeführt. Die Schüler/innen haben sich sehr für die Lebensgeschichte von Hanna Gofrit und das Thema Shoah interessiert. Sicherlich kann die Unterrichtseinheit auch bei jüngeren oder älteren Klassen angewandt werden. Dabei muss natürlich auf das individuelle Lern- und Vorwissensniveau der Schüler/innen eingegangen werden und die Stunden sollten entsprechend gestaltet sein. Die kurzen Kapitel der Buchvorlage ermöglichen einen vielseitigen methodischen Einsatz von der Einzel-, Partner/innen- und Gruppenarbeit bis hin zum Unterrichtsgespräch. Danken möchte ich im Namen der Schüler/innen Frau Gofrit für ihren freundlichen Brief, den sie der Klasse als Antwort auf die eingesandten Briefe und Bilder geschickt hat.

Thema 1: Jüdisches Leben vor der Shoah

Wer ist Haneczka?

Ziele:

- Kenntnisse der persönlichen Geschichte Hannas.
- Fähigkeit, wichtige Informationen in einem Text zu erarbeiten und zu strukturieren.
- Bewusstsein, dass Hanna vor der Shoah in einem sozialen Gefüge lebte, in dem man zwar zwischen Juden und Polen unterschied, das aber durch ein friedliches Nebeneinander (Nachbarschaft) geprägt war.

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Kurze Vorstellung (S. 1 und 2) Bilder betrachten	Lehrervortrag Unterrichtsgespräch	Buch
Erarbeitung	1. Gemeinsame Lektüre (S. 2-3) 2. Sammeln von Oberbegriffen zu Haneczkas Leben für eine Mindmap (Wohnen, Aussehen, Familie, Spiele/Freizeit) 3. Sammeln von Informationen	Schülervortrag Unterrichtsgespräch arbeitsteilige Partnerarbeit	Buch Tafel (oder Folie) Heft (oder Blätter)
Ergebnis-sicherung	Schüler/innen tragen die gesammelten Informationen vor, die in der Mindmap ergänzt werden	Schülervortrag	Tafel (oder Folie)
Vertiefung	Unterscheidung der Bereiche, die Haneczkas jüdische und polnische Identität prägten	Unterrichtsgespräch	Buch/Heft

Hausaufgaben: Vergleiche dein Leben mit Haneczkas Erlebnissen. Inwiefern gibt es Parallelen oder Unterschiede?

Thema 2: Ausgrenzung

Ziele:

- Kenntnis der Einführung diskriminierender Maßnahmen durch die deutschen Besatzer und der Folgen.
- Fähigkeit, schriftliche Informationen in andere Präsentationsformen darstellen zu können.
- Bewusstsein, dass sich mit der Besetzung Polens durch die Deutschen für Hanna ein Bruch mit der Mehrheitsgesellschaft vollzieht, durch den sie ausgegrenzt wird und der sie zu einem frühzeitigen Erwachsenwerden zwingt.

a) Exkurs: Was bestimmt das Leben im Ghetto?

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Frage: Was versteht man unter dem Begriff Ghetto? (Sammeln von Vorwissen, das sich eher auf die heutige Verwendung des Begriffs beziehen wird) Informationen über das Ghetto Biala Rawska (findet man in <i>The Yad Vashem Encyclopedia of the Ghettos During the Holocaust</i>), alternativ: Karte vom ursprünglichen Warschau (Ghettomauern einzeichnen – weitere Informationen)	Unterrichtsgespräch Lehrervortrag	Tafel (Stichwortsammlung) Folie
Erarbeitung	1. Gemeinsame Lektüre (S. 7-9) 2. Wie ist das Leben innerhalb bzw. außerhalb des Ghettos?	Schülervortrag Einzelarbeit (Sammeln von Stichwörtern auf Grundlage des Textes)	Buch Heft
Ergebnis-sicherung	Die Begriffe werden innerhalb bzw. außerhalb eines großen Kreises an der Tafel gesammelt	Schülervortrag	
Vertiefung	Welche Sorgen stehen für die Menschen im Vordergrund?	Unterrichtsgespräch	Buch, Vergleich mit Stichwortsammlung zu Beginn der Stunde (Sinnverbindung)

Hausaufgaben: Was wollten die Deutschen mit der Einrichtung von Ghettos erreichen?

b) Die Schule beginnt – aber nicht für Haneczka?

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Frage: Wie war dein erster Schultag? (Sammeln von Eindrücken und Erinnerungen)	Unterrichtsgespräch	Tafel (Stichwortsammlung)
Erarbeitung	1. Gemeinsame Lektüre (S. 5 und 6; S. 12 und 13) 2. Szenische Darstellung Die Schüler/innen malen in Kleingruppen Haneczkas Erlebnis am ersten Schultag als Bild/Bildergeschichte	Schülervortrag Unterrichtsgespräch Einzelarbeit	Buch Tafel (oder Folie) Papier
Ergebnis-sicherung	Die Bilder werden von den Schüler/innen (freiwillig) präsentiert und in der Klasse aufgehängt	Schülervortrag	Papier
Vertiefung	Welche Konsequenzen hatte dieses Erlebnis für Haneczka?	Unterrichtsgespräch	Buch, Vergleich mit Stichwortsammlung zu Beginn der Stunde

Hausaufgaben: Warum erzählt Haneczka nach ihrer Rückkehr zur Mutter nichts von ihrem Erlebnis, sondern sagt nur, dass sie spazieren war?

Thema 3: Verfolgung

Wie erging es Haneczka und ihren Eltern als verfolgte Juden?

Ziele:

- Kenntnisse der Schwierigkeiten unterzutauchen und der Abhängigkeit von Dritten.
- Fähigkeit, selbst erarbeitete Informationen seinen Mitschüler/innen verständlich und nachvollziehbar zu vermitteln.
- Bewusstsein, dass mit der zunehmenden Verfolgung die Beschränkung der Auswahl an Möglichkeiten stets zunahm und zu Entscheidungsdilemmata mit fatalen Konsequenzen führte („Choiceless Choice“).

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Frage: Was bedeutet es „unterzutauchen“? Warum taucht man unter?	Unterrichtsgespräch	Tafel (Stichwortsammlung)
Erarbeitung	Stationen der Verfolgung 1. Gruppe (lesen S. 16-19) „Im Schweinekoben“ 2. Gruppe (lesen S. 20-23) „Eine Wahl ohne Wahl“ 3. Gruppe (lesen S. 24-27) „Versteckt in Warschau“	Arbeitsteilige Gruppenarbeit (Sammeln von Begriffen auf Textgrundlage)	Buch/Heft
Ergebnis- sicherung	Die Kapitel werden von den Gruppen präsentiert und in Stichworten an der Tafel (dreiteilige, absteigende Treppe) zusammengefasst	Schülervortrag	Tafel
Vertiefung	Welchen Gefahren waren Haneczka und ihre Eltern täglich ausgeliefert (Fazit unter die Tafeldarstellung)	Unterrichtsgespräch	Buch/Heft

Hausaufgaben: Worüber mögen sich Haneczkas und ihre Mutter im Versteck unterhalten haben? Stelle dir ein Gespräch vor.

Thema 4: Gerechte unter den Völkern

Warum hat die Familie Skovronek Haneczka und ihrer Mutter geholfen?

Ziele:

- Kenntnisse der Entbehrungen und Gefahren, die man auf sich nahm, wenn man Juden versteckte; Kenntnisse des Konzepts „Gerechte unter den Völkern“.
- Fähigkeit, gerade aufgrund der wenigen Informationen im Buch die Situation der Helfer/innen zu rekonstruieren und sich Gründe für ihr Handeln zu überlegen.
- Bewusstsein, dass die Menschlichkeit ein Beweggrund zur Hilfe war und ist, der jenseits aller Abwägungen von Risiko und Gefahr wirkt.

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Ausschnitt aus dem Artikel von Sabine Konevic „Wie aus Haneczka Hanna wurde. Die Geschichte der Hanna Gofrith“ - Hier vor allem das Bild von Hanna Gofrit (die die Schüler/innen ja bereits kennen) neben dem Baum der Familie Skovronek	Unterrichtsgespräch Lehrervortrag (Erklären des Konzepts „Gerechte unter den Völkern“)	Kopie/Folie
Erarbeitung	Lesen (S. 28-29) Darstellung (in Form eines Baumes) 1.) Welche Motive mag die Familie Skovronek gehabt haben? → Wurzeln 2.) Welche Gefahren, Entbehrungen und zugleich glückliche Erlebnisse erfuhren sie? → als Äste	Schüler-/Lehrervortrag Gruppenarbeit (Sammeln von Begriffen auf Textgrundlage)	Buch Blätter (einfarbig) (bunt)
Ergebnis-sicherung	Sammeln der Ergebnisse	Schülervortrag/erst hier die einzelnen Elemente zu einem Baum formen	Tafel
Vertiefung	Warum begeben sich Menschen in Gefahr, um zu helfen? (→ Fazit)	Unterrichtsgespräch	Buch/Heft

Hausaufgaben: Welche Gedanken mögen sich Hanka und Bascha über ihre außergewöhnliche Situation zuhause gemacht haben? Verfasse ein Tagebucheintrag aus der Sicht einer der beiden.

Thema 5: Rückkehr ins Leben

Wie kommt Haneczka nach Israel?

Ziele:

- Kenntnisse der Schwierigkeit bei der Auseinandersetzung mit Verlust und Trauer. Der Weg zurück zur jüdischen Identität.
- Fähigkeit, sich mit der Identität einer Überlebenden der Shoah differenziert auseinanderzusetzen.
- Bewusstsein, dass es den Überlebenden der Shoah oft schwer fiel, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Dabei übernahm die Möglichkeit der Auswanderung nach Israel lebensperspektivisch eine herausragende Bedeutung.

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Betrachtung der letzten Seite: Haneczka heißt heute Hanna und lebt in Israel.	Unterrichtsgespräch	Buch (oder Folie)
Erarbeitung	Wie kam sie dort hin? (Stichworte sammeln) 1. Gruppe: Verlust und Trauer (S. 30-31) 2. Gruppe: temporäre Verleugnung der jüdischen Identität (S. 32-33) 3. Gruppe: Neuanfang (S. 34-35)	Arbeitsteilige Gruppenarbeit	Buch
Ergebnissicherung	Zusammenführung der Arbeitsergebnisse in einem Tafelbild; als dreistufige, aufsteigende Treppe	Schüler/innenvortrag	Tafel
Vertiefung	Weshalb bezeichnet Hanna die Ankunft in Israel als endlich zu Hause sein?	Unterrichtsgespräch	Buch/Heft

Hausaufgaben: Schreibe einen Brief an Hanna Gofrith mit deinen Gedanken zu ihrer Lebensgeschichte.